

PRESSEMEDLDUNG

PM 11-230515

MHB Theodor Fontane

Leiter Kommunikation und
Hochschulsprecher
Dr. Eric Alexander Hoffmann

E-Mail: presse@mhb-fontane.de
Telefon: 03391 39-14160

15.05.2023

Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) bietet ersten Zahnmedizin-Studiengang im Land Brandenburg an

Ab dem Sommersemester 2024 werden für den Studiengang Zahnmedizin bis zu 48 Studierende pro Jahr aufgenommen. Damit soll langfristig die zahnmedizinische Versorgung im Land gesichert werden.

Brandenburg an der Havel. Die Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) ist 2015 mit den Studiengängen Humanmedizin und Psychologie/Psychotherapie mit dem Ziel gestartet, die medizinisch-gesundheitliche Versorgung im Land Brandenburg nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Die Trägerkliniken der MHB sind im Verbund seit 2020 als „Universitätsklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg“ staatlich anerkannt, wodurch es erstmals in Brandenburg eine eigene Universitätsmedizin gibt. „Die ersten Absolvent*innen der MHB sind seit 2021 flächendeckend an verschiedenen kooperierenden Kliniken im Land als erste, jemals in Brandenburg ausgebildete Ärzt*innen tätig. „Der bei der Gründung angestrebte ‚Bleibeeffekt‘ hat funktioniert. Zehn Jahre nach der Hochschulgründung etabliert die MHB ein weiteres wichtiges Studienangebot: Mit Unterstützung der Landes Zahnärztekammer Brandenburg (LZÄKB) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Land Brandenburg (KZVLB) startet zum Sommersemester 2024 der Brandenburgische Modellstudiengang Zahnmedizin (BMZ)“, sagt MHB-Präsident Prof. Hans-Uwe Simon.

MHB-Präsident: „Wir gehen den nächsten Entwicklungsschritt“

„Die MHB wurde gegründet, um die medizinische und psychotherapeutische Versorgung im Land Brandenburg zu sichern. Jetzt gehen wir mit dem Start eines Zahnmedizin-Studiums den nächsten Entwicklungsschritt und leisten gemeinsam mit LZÄK und KZVLB einen weiteren Beitrag, um die Versorgungslücke auch in der Zahnmedizin zu schließen. Unser Anspruch ist es, die gesundheitliche Versorgung in Brandenburg nachhaltig zu sichern und zu verbessern, sodass Brandenburg den Vergleich mit anderen Bundesländern nicht mehr scheuen muss und vor allem die Menschen, die

Medizinische Hochschule
Brandenburg CAMPUS GmbH
Fehrbelliner Straße 38
16816 Neuruppin

Geschäftsführung:
Univ.-Prof. Dr. med.
Dr. h. c. mult. Hans-Uwe Simon
Dr. Gerrit Fleige
Aufsichtsratsvorsitz:
Landrat Ralf Reinhardt

Bank: Spk Ostprignitz Ruppin
IBAN DE73 1605 0202 1720 0438 80
BIC (Swift) WELADED10PR

Steuernummer: 052 125 00331
Handelsregister Amtsgericht
Neuruppin, HRB 7829 NP

hier leben, bestens versorgt werden“, so Prof. Simon weiter. Der Aufbau des BMZ ist laut Prof. Simon für das Land eine wichtige Maßnahme, um eine drohende zahnärztliche Unterversorgung abzuwenden.

Hochmoderne Zahnklinik entsteht in Brandenburg an der Havel

Der Start des neuen, NC-freien Studiengangs Zahnmedizin ist für das Sommersemester 2024 geplant, Studienort ist Brandenburg an der Havel. „Neben Hamburg wird die Havelstadt damit einer der beiden Standorte in Deutschland sein, der das Studium nach der neuesten Modellklausel anbietet, das heißt das Studium ist modular aufgebaut und an der Praxis und den Patient*innen orientiert. Auch gibt es kein separates Physikum und damit für Studierende kein Risiko, an dieser Hürde zu scheitern. Im Studium geht es um ein gesundheitliches Gesamtverständnis - sozusagen nicht nur um den einzelnen Zahn, sondern um den ganzen Patienten“, betont MHB-Kanzler Dr. Gerrit Fleige.

So wie auch in den anderen Studienangeboten der MHB gibt es eine große Nähe zur Praxis: Im Curriculum sind Praxistage festgeschrieben, die schon ab dem 2. Semester als Praxiswoche in medizinischen, zahnmedizinischen Praxen sowie Dentallaboren absolviert werden. Bis 2026 wird außerdem im ehemaligen E-Werk am alten Tramdepot im historischen Ambiente eine hochmoderne, leistungsstarke Zahnklinik entstehen, die bei der Ausbildung der Zahnmedizin-Studierenden eine wesentliche Rolle spielen wird. „Diese wird ein Versorgungsvolumen von bis zu 20 vergleichbaren Zahnarztsitzen haben“, sagt Dr. Fleige.

LZÄKB u. KZVLB halten Ausbildung für Zahnmediziner in Brandenburg für erforderlich

Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, Präsident der LZÄKB, ist begeistert: „Für uns ist es sehr positiv, dass mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg (MHB) ein Zahnmedizin-Studium ab Sommersemester 2024 möglich sein wird. Als Berufsvertretung der Zahnärzte halten wir die Ausbildung von Zahnmedizinern im Land unbedingt für erforderlich, um die zahnmedizinische Versorgung im Flächenland Brandenburg zu gewährleisten und letztendlich zu stärken.“ Junge Zahnmediziner sollen im besten Fall im Land Brandenburg bleiben. Jürgen Herbert erläutert weiter: „Das Konzept des Studiums mit der ersten praktischen Ausbildung in Lehr- und Famulaturpraxen bietet zum einen für die Studenten von Anfang an die Möglichkeit, das Arbeiten in Praxen hautnah kennenzulernen. Zum anderen ist es für die Zahnärzte im Land DIE Chance, perspektivisch Kontakt zu künftigen Zahnärzten zu erhalten und potenzielle Nachfolger zu gewinnen.“

Dr. Eberhard Steglich, Vorsitzender des Vorstandes der KZVLB, ergänzt: „Die Einführung eines zahnmedizinischen Studienganges in Brandenburg begrüßen wir sehr. Die Sicherstellung der Versorgung hängt auch von genügend zahnmedizinischem Nachwuchs ab, den Brandenburg dringend braucht. Die KZVLB unterstützt dieses Angebot nach Kräften, spricht hierzu mit allen Landkreisen und fördert die Studierenden mit Büchergutscheinen.“

Körperschaften werben intensiv für eine finanzielle Unterstützung

Dr. Romy Ermler, LZÄKB-Vorstandsmitglied und in dieser Funktion Leiterin der AG Uni sowie Vizepräsidentin der Bundeszahnärztekammer, wendet sich an weitere erforderliche Partner des neuen Studienganges: „Unsere beiden Körperschaften werben intensiv dafür, dass es eine finanzielle Unterstützung der Zahnmedizinstudenten durch Kommunen und kreisfreie Städte/Landkreise gibt. Denn genau hier werden die jungen Zahnmediziner zum Teil schon sehr intensiv erwartet. Ein Achtungszeichen und wichtiger Beitrag wäre ebenso die Unterstützung durch die Landesregierung, zum Beispiel in Form von Stipendien ähnlich der Landarztstipendien.“

„Als MHB sind wir zwar staatlich anerkannt, werden aber überwiegend nicht staatlich finanziert. Als Universität in kommunaler und freigemeinnütziger Trägerschaft erheben wir zur kostendeckenden Finanzierung Studiengebühren in Höhe von rund 132.000 Euro. So wie in der Medizin und Psychotherapie sollen auch in der Zahnmedizin attraktive Finanzierungsangebote dafür sorgen, dass ein Studium an der MHB keine Frage des Geldes wird, sondern eine Frage der Persönlichkeit und der Motivation bleibt. Wichtig zu betonen ist, dass wir als MHB anders als andere private Hochschulen keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgen. Im Sinne eines Social Business wollen wir einen Beitrag leisten zur Sicherung und Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung. In Brandenburg. Und darüber hinaus“, ergänzt Dr. Fleige.

Bei der Bewerbung zählen so wie bei den anderen Studienangeboten der MHB Persönlichkeit, Motivation und Praxiserfahrung mehr als Abiturnoten. Auch wird ein Studium ohne Abitur möglich sein, so wie es das Brandenburgische Hochschulgesetz vorsieht. Es können bis zu 48 Studierende pro Jahr aufgenommen werden. Bewerbungen für das Sommersemester 2024 sind voraussichtlich ab Juli möglich.

Kontakt für Medien:

Dr. Eric Alexander Hoffmann
Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane
Leiter Kommunikation und Hochschulsprecher
E-Mail: eric.hoffmann@mhb-fontane.de
Fon: +49 3391 39-14160

Jana Zadow-Dorr
Landeszahnärztekammer Brandenburg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: jzadow-dorr@lzkv.de
Fon: +49 355 38148-15

Volker Heitkamp
Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg
Abteilungsleiter Kommunikation
E-Mail: volker.heitkamp@kzvlb.de
Fon: +49 331 2977-474



**Landeszahnärztekammer
Brandenburg**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

